



FACTSHEET

Liechtensteins Bankenplatz bietet Sicherheit und Stabilität mit 10 guten Argumenten:

1. Banken mit bester Kapitalisierung in Europa

Stabilität bieten die liechtensteinischen Banken dank ihrer hohen Eigenmittel. Mit einer Kernkapitalquote (Tier 1 Ratio) von über 17 Prozent halten die liechtensteinischen Banken im Durchschnitt freiwillig mehr als das Doppelte der nach Basel II geforderten Eigenmittel und erfüllen bereits heute die künftig nach BASEL III geforderte Quote. Sie gehören damit zu den am besten kapitalisierten Banken in Europa.

2. Bankenplatz ohne Staatshilfe

Die anrechenbaren Eigenmittel der liechtensteinischen Banken bestehen hauptsächlich aus sogenanntem hartem Kernkapital. Dieses besteht nur aus Grundkapital und einbehaltenen Gewinnen. Es handelt sich dabei um die hochwertigste Formen von Eigenkapital, weil sie Verluste voll tragen können und jederzeit verfügbar sind. Eine wichtige Folge dieser hohen Eigenmittelquote ist, dass keine liechtensteinische Bank seit Ausbruch der Finanzkrise bis heute staatliche Unterstützung in Anspruch nehmen musste.

3. Stabiler Schweizer Franken als gesetzliche Währung

In der Vergangenheit erwies sich der Schweizer Franken für internationale Investoren stets als «sicherer Hafen» und krisenfeste Währung. Dies ist auch in der aktuellen Finanzkrise der Fall. Die finanzpolitischen Massnahmen der Schweiz, beispielsweise die frühzeitige Einführung der Schuldenbremse oder die Sanierung staatlicher Vorsorgelösungen, zeigen die Wichtigkeit eines ausgeglichenen Staatshaushalts, welche auch einen stabilisierenden Effekt für Liechtenstein haben, das dem gleichen Währungsraum angehört.

4. Zugang zum Europäischen Binnenmarkt

Dank der Zugehörigkeit Liechtensteins zum europäischen Binnenmarkt geniessen die liechtensteinischen Banken volle Dienstleistungsfreiheit in sämtlichen EWR-Staaten mit über 500 Millionen Kunden und in unterschiedlichen Währungsräumen. Dies bietet den global ausgerichteten Anlegern in Liechtenstein interessante Diversifikationsmöglichkeiten.

5. Konzentration auf Kernkompetenz Private Banking

Ein weiterer wichtiger Grund für die Stabilität der Banken ist die seit Jahrzehnten verfolgte umsichtige Geschäftsstrategie, die auf einer langen Tradition im Private Banking und Wealth Management beruht. Die durch liechtensteinische Banken verwalteten Vermögen haben sich seit dem EWR-Beitritt 1995 dank eines organischen Wachstums etwa verdoppelt. In all den Jahrzehnten wurde auf hochriskante Investment- oder Kreditgeschäfte verzichtet. Als Folge dieser risikoaversen und umsichtigen Geschäftsausrichtung ist das Risiko, dass eine liechtensteinsische Bank, insbesondere eine der grösseren und für Liechtenstein systemrelevanten Banken, in Schieflage geraten könnte, als gering einzustufen.



6. Liechtenstein mit AAA-Rating

Standard & Poors (S&P) hat im Jahr 2013 das AAA-Rating für Liechtenstein bestätigt. Liechtenstein verfügt damit über eine hervorragende Bonität und gehört zu den wenigen Ländern, die noch über ein solches Rating verfügen. Dies zeigt deutlich, dass das Vertrauen in den Standort und dessen Stabilität anhält. Aus Sicht von S&P stellen der Währungsvertrag zwischen der Schweiz und Liechtenstein sowie die enge Verflechtung der liechtensteinischen Volkswirtschaft mit der Schweiz eine wichtige Komponente dar, mit der Risiken aus externen Ungleichgewichten und Währungsschwierigkeiten abgeschwächt werden. Dabei werden der Zugang liechtensteinischer Banken zu Liquidität bei der Schweizerischen Nationalbank und deren diesbezügliche Gleichstellung mit den Schweizer Banken besonders betont. Ebenfalls positive Erwähnung finden die frühzeitigen Bemühungen um einen ausgeglichenen Staatshaushalt. Standard & Poors hat auch den liechtensteinischen Bankensektor untersucht. Im sogenannten Banking Industry Country Risk Assessment (BICRA) wird Liechtenstein der Gruppe 2 zugeordnet - zusammen mit Österreich, Luxemburg, Hongkong und Singapur. Damit gehört der Bankenplatz zu den Ländern mit dem tiefsten Risiko.

7. Stark diversifizierte Volkswirtschaft

Der liechtensteinische Wirtschaftsstandort ist stark diversifiziert und damit relativ geschützt vor Klumpenrisiken. Mit knapp 37 Prozent trägt die Industrie als wichtigster Volkswirtschaftssektor zur Wertschöpfung bei, der Finanzplatz leistet mit einer Bruttowertschöpfung von 27 Prozent einen wichtigen Beitrag zur Gesamtwirtschaft. Weitere 28 Prozent werden durch allgemeine Dienstleistungen wie Beratung, Marketing und Architektur getragen und immerhin noch 8 Prozent des BIP werden in der Landwirtschaft generiert

8. Finanzplatz mit hoher Wertschöpfung

Liechtensteins Finanzwirtschaft ist ebenfalls diversifiziert. So verteilt sich der Gesamtanteil von 27 Prozent am BIP auf Banken, Treuhandunternehmen, Versicherungen, Fonds und andere Finanzdienstleister.

9. Stabile politische Rahmenbedingungen

Liechtenstein verfügt mit seiner direkten Demokratie und der konstituierten Erbmonarchie über stabile politische Rahmenbedingungen und – unabhängig von der jeweils regierenden Koalition – über einen politischen Konsens, u.a. auch was die Finanzpolitik anbelangt.

10. Anerkannte Aufsicht, regulierter Finanzplatz

Die liechtensteinische Finanzmarktaufsicht ist seit April 2011 ordentliches Mitglied der internationalen Vereinigung der Wertpapieraufsichtsbehörden (IOSCO) und nimmt seit Mai 2011 Beobachterstatus bei der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) ein. Dies zeigt, dass Liechtenstein sowie dessen Finanzplatz und Aufsicht als gleichwertiger Partner innerhalb der internationalen und europäischen Gemeinschaft anerkannt sind. Der Finanzplatz Liechtenstein beteiligt sich aktiv am Kampf gegen Geldwäsche, Korruption und Terrorismusfinanzierung und hat die dritte EU-Richtlinie zur Bekämpfung der Geldwäsche voll umgesetzt. Zudem bestätigt der Internationale Währungsfonds (IWF) «hohe Standards in der Finanzmarktaufsicht und bei Massnahmen gegen Geldwäsche».

LBV, 5. April 2013